

DIEPHOLZER MOORNIEDERUNG

{ Südrand der Norddeutschen Tiefebene }

NATURRAUM

Der Naturraum Diepholzer Moorniederung hat eine Gesamtgröße von ca. 118.000 ha. Er liegt zwischen Bremen, Oldenburg, Osnabrück und Hannover in einer Talsandniederung am Südrand der Norddeutschen Tiefebene. Niedermoore mit einer Fläche von gut 5.000 ha liegen konzentriert in der Dümmerniederung. Hochmoore, sogenannte „Regenmoore“, mit einer Fläche von über 24.000 ha verteilen sich auf 15 Gebiete innerhalb des Naturraumes.

ENTSTEHUNG UND VERBREITUNG

Moore sind außergewöhnliche Zeugen der Vegetationsgeschichte.

Die Entwicklung der Moore begann am Ende der letzten Eiszeit vor 12.000 Jahren. Sie bestehen hauptsächlich aus Torf und Wasser und haben eine große Bedeutung für den Wasserrückhalt und den Klimaschutz. Moore sind wichtige Kohlenstoffspeicher und einzigartige Hotspots der Arten- und Lebensraumvielfalt. Man unterscheidet Nieder-

moore, die vom Grundwasser gespeist werden, Übergangsmoore, die zusätzlich durch Niederschlagswasser versorgt werden und reine Hochmoore, die nur von der Zufuhr von Regenwasser aufwachsen können. Moorböden nehmen in Deutschland eine Fläche von 14.190 km² ein, 95% dieser Flächen sind entwässert und zerstört.

FUNKTIONEN

Schutz der Biodiversität

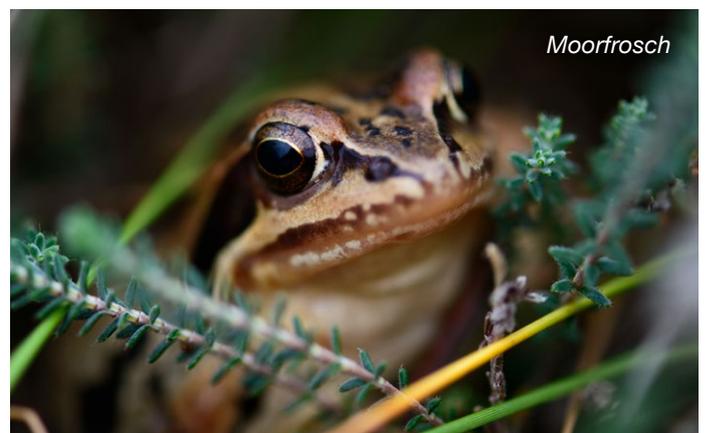
Die extremen Standortbedingungen in den Mooren führten zur Entwicklung hoch spezialisierter und seltener Tier- und Pflanzenarten, etwa dem Hochmoorgelbling oder dem Lungenenzian. Mit der Zerstörung der Moore verlieren diese charakteristischen Arten ihren Lebensraum, sodass die meisten Moorarten stark gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht sind.

Klimaschutz

Moore entziehen der Atmosphäre weltweit jedes Jahr 150–250 Mio. t CO₂ und wirken damit als Kohlenstoffsenke. Sie sind gigantische Kohlenstoffspeicher, denn das von den Pflanzen während ihres Wachstums aufgenommene CO₂ wird nach ihrem Absterben im Torf festgelegt. Für Deutschland wird davon ausgegangen, dass in Mooren genau so viel CO₂ gespeichert ist wie ►



Sonnentau



Moorfrosch

► in den Wäldern, obwohl Moore hier nur 4% der Landfläche bedecken und Wälder ca. 30%.

Wasserrückhalt

Naturnahe Moore können durch die Torfquellung große Wassermengen speichern. Starkniederschläge werden aufgenommen

und nur langsam als Überschusswasser wieder abgegeben. Wegen dieser Beeinflussung der zeitlichen Struktur des Wasserabflusses regulieren sie den Landschaftswasserhaushalt. Als natürlicher Retentionsraum kommt ihnen eine Pufferfunktion zu, die einen wichtigen Beitrag zur Dämpfung von Hochwasserspitzen darstellt.



Entkusseln von Birkenaufwuchs



Zusammentragen des Schnittguts



Abtransport des Schnittguts



Entkusseln von Birkenaufwuchs

RENATURIERUNG DURCH DAS BERGWALDPROJEKT

Es ist sehr wichtig, degradierte Moorflächen zu renaturieren, um weitere klimawirksame Ausgasungen (CO₂, Methan und Lachgas) aus dem mineralisierten Torfkörper zu verhindern und die Funktionen als Lebensraum, Wasser- und Kohlenstoffspeicher wieder herzustellen. Das Mittel dazu ist die Wiedervernässung. Quer zu den Gräben wird der Torf aufgedrückt, und hölzerne Spundwände im Boden errichtet. Das verlangsamt den Wasserstrom, bricht die erodierende Kraft des Wassers und staut dieses oberhalb der Bauwerke im Boden zurück. Teile des Torfes gelangen wieder unter Luftabschluss, Wachstumsbedingungen für Torfmoos & Co verbessern sich, die Torfzersetzung



Entnahme von Kiefern

wird gestoppt. Das Einwachsen der Torfmoose in die neu entstandenen Wasserflächen funktioniert mit der richtigen Technik sehr gut und ist eine Sache von Monaten. Die eigentliche Renaturierung, das erneute Anwachsen des Torfkörpers, dauert aber Jahrhunderte.

Kontakt Bergwaldprojekt e.V.

Veitshöchheimer Str. 1b
97080 Würzburg
Telefon 0931 - 452 62 61
info@bergwaldprojekt.de
www.bergwaldprojekt.de